

Anästhesie-Informationen mit Fragebogen

Liebe Patientin, lieber Patient

Ihr Arzt hat Sie für einen operativen Eingriff an unserem Spital angemeldet. Damit dieser schmerzfrei und erfolgreich durchgeführt werden kann, ist eine Anästhesie vorgesehen. Dazu möchten wir Ihnen in einem ersten Schritt bereits jetzt einige Informationen zukommen lassen. So können Sie sich besser vorstellen, was auf Sie zukommt und brauchen sich nicht unnötig zu sorgen.

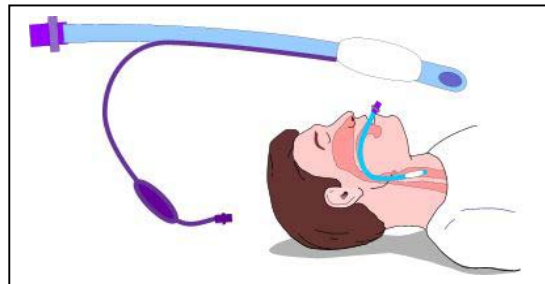
Vor dem Eingriff wird Ihre Anästhesieärztin oder Ihr Anästhesiearzt Sie persönlich besuchen, um in einem direkten Gespräch das für Sie am besten geeignete Anästhesieverfahren auszuwählen. Dabei spielt neben der Art des Eingriffs und Ihren persönlichen Wünschen ebenfalls Ihr Gesundheitszustand eine wesentliche Rolle.

Wir möchten Sie daher bitten, die Fragen auf Seite 4 dieses Bogens genau zu beantworten und für das Gespräch mit dem Anästhesiearzt bereitzuhalten. Sollte Ihre Operation ambulant durchgeführt werden, ist die Beachtung der Instruktionen auf der dritten Seite von grosser Bedeutung.

Generelle Informationen zu einzelnen Anästhesie-Verfahren

Allgemeinanästhesien (=Narkosen)

Viele Operationen werden in Narkose durchgeführt. Dies ist ein Betäubungsverfahren, welches für die Dauer des Eingriffs tiefen Schlaf, Schmerzlosigkeit und Muskelentspannung hervorruft. Mehrheitlich ist mit einer Narkose auch eine vorübergehende künstliche Beatmung verbunden. Davon spüren Sie aber nichts. Es gibt heutzutage eine Reihe von verschiedenen Narkosemitteln, die es erlauben, eine Narkose auf die individuellen Bedürfnisse jedes einzelnen Patienten zuzuschneiden.

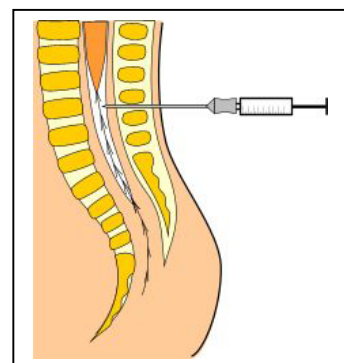


Regionalanästhesien

Bei vielen Operationen besteht die Möglichkeit, durch eine Regionalanästhesie nur den zu operierenden Körperteil schmerzempfindlich zu machen, so dass Sie keine Vollnarkose in Kauf nehmen müssen. Dabei können Sie zur Entspannung mit einem Kopfhörer Musik hören, zum Dosen ein leichtes Schlafmittel erhalten oder auch ganz wach bleiben. Bei dieser Anästhesieform gibt es zwei Hauptgruppen:

- **Rückenmarksnahe Regionalanästhesien**

Ein Lokalanästhetikum (örtliches Betäubungsmittel) wird vom Rücken her mit einer dünnen Nadel zwischen den Wirbelkörpern deponiert und dabei entweder in den Flüssigkeitsraum unterhalb des Rückenmarks (= Spinalanästhesie) oder in den Spalt, der die Rückenmarkshüllen umgibt (= Epidural- bzw. Periduralanästhesie), gespritzt. Für die Dauer der Wirkung des örtlichen Betäubungsmittels werden die dadurch schmerzfrei gemachten Gebiete zuerst warm, dann gefühllos und können zum Teil nicht mehr bewegt werden. Die epidurale Methode findet u.a. auch in der Geburtshilfe zur Geburtserleichterung und in der postoperativen Schmerztherapie Anwendung.



- **Leitungsanästhesien und intravenöse Anästhesien**

Durch Blockade einzelner oder mehrerer Nerven an geeigneten Körperstellen, bzw. durch Füllung des Venensystems eines Armes oder Beines mit Lokalanästhetikum können z.B. eine Schulter, ein Arm, ein Bein oder ein Unterschenkel unempfindlich gemacht werden. Zum genauen Auffinden der Nerven verwenden wir ein Stimulationsgerät, das in den gewünschten Gebieten leichte Muskelzuckungen hervorruft und so den richtigen Injektionsort anzeigt.

In seltenen Fällen kann die gewünschte Wirkung der Regionalanästhesie nicht vollständig erreicht werden. Mit dem Zusatz von geeigneten Schmerz- und Schlafmitteln wird die Operation aber trotzdem schmerzfrei ablaufen. Auch der Übergang auf eine Vollnarkose ist jederzeit möglich.

Was sind heute die Risiken einer Anästhesie ?

Die Anästhesie ist heute so sicher wie nie zuvor. Diese erfreuliche Tatsache ist vor allem der hoch qualifizierten Ausbildung des Anästhesie-Teams, der Entwicklung neuester Medikamente und bester Überwachungsmöglichkeiten zu verdanken. Dennoch können auch heute in seltenen Fällen lebensbedrohliche Komplikationen auftreten. Das Risiko hierfür wird nicht unerheblich von den Begleiterkrankungen mitbestimmt, die Sie als Patient mitbringen und von der durchzuführenden Operation. Rein anästhesiologische, schwere Komplikationen sind aber äusserst selten. Vereinfachend darf gesagt werden, dass es für an sich belastbare Menschen gefährlicher ist, am Strassenverkehr teilzunehmen, als sich einer mittleren Operation in Anästhesie unterziehen zu müssen.

Erwähnt seien in diesem Zusammenhang jedoch Zahnschäden nach Narkosen, Nervenschäden nach Regionalanästhesien oder als Folge der Lagerung auf dem OP-Tisch sowie Kopfschmerzen nach rückenmarksnahen Regionalanästhesien. Selbstverständlich sind wir gerne bereit, in einem persönlichen Gespräch Ihre weitergehenden Fragen dazu ausführlich zu diskutieren.

Ist es möglich, während einer Narkose aufzuwachen ?

Prinzipiell ja. Doch werden während der ganzen Operation nicht nur die lebenswichtigen Organfunktionen überwacht, sondern auch die Narkosetiefe überprüft. Das ist mit Hilfe der heutigen Medikamente sehr rasch und genau regulierbar. Weiterhin gibt es in jüngster Zeit spezielle Überwachungsgeräte, die mit Hilfe der Hirnstromkurve (EEG) ein Abschätzen der Narkosetiefe erlauben. Am Kreisspital Männedorf verfügen wir über solche Geräte und setzen sie auch in der täglichen Routine ein. Sprechen Sie aber auf jeden Fall Ihren Anästhesisten/in bei der Visite vor der Operation auf Ihre allfälligen Ängste diesbezüglich an.

Warum darf vor einer Operation nichts gegessen und getrunken werden ?

Durch die bei einer Allgemeinanästhesie eingesetzten Medikamente werden neben dem Bewusstsein auch die Schmerzempfindung und lebenswichtige Schutzreflexe (wie Hustenreflex) ausgeschaltet. Daher besteht die Gefahr, dass Mageninhalt nach dem Einschlafen in die Luftröhre gelangt und in der Lunge eine schwere Lungenentzündung hervorruft. Diese Gefahr ist um so grösser, je grösser der Mageninhalt und je kürzer der Abstand zur letzten Mahlzeit war.

Aber auch wenn keine Vollnarkose geplant ist, kann es bei Ihnen nötig sein, während einer Operation Medikamente zu spritzen, die die oben erwähnten Schutzreflexe ausschalten.

Deshalb dürfen Sie im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder Anästhesie (egal ob Vollnarkose oder Regionalanästhesie) mindestens 6 Stunden vor der OP keine feste Nahrung zu sich nehmen und mindestens 4 Stunden zuvor nichts mehr trinken.

Wie stark werden meine Schmerzen nach der Operation sein ?

Schmerzen sind nach den meisten Operationen nicht gänzlich zu vermeiden. Im Wesentlichen hängt dies auch mit dem durchgeführten operativen Eingriff und der individuellen Schmerzempfindung zusammen. Dennoch können heute mit dem Einsatz verschiedenster Techniken die allermeisten Schmerzen auf ein erträgliches Mass begrenzt werden. Ihr Anästhesist berät Sie gerne vor der Operation über die einsetzbaren Techniken.

Ist mir nach der Operation übel ?

Übelkeit und Erbrechen waren früher nahezu unvermeidliche Komplikationen jeder Anästhesie. Heute ist es mit Hilfe der modernen Medikamente jedoch möglich, sowohl Häufigkeit als auch Schwere der Übelkeit günstig zu beeinflussen. Wenngleich dieses Problem also heute weit seltener auftritt als noch vor 20 Jahren, können wir leider noch immer nicht die volle Gewähr bieten, dass diese Komplikation bei Ihnen nicht eintreten wird. Da aber das Anästhesie-Team auch nach der Operation noch für Sie mitverantwortlich ist, werden wir versuchen, mit speziellen Medikamenten diesem Übel Herr zu werden.

Häufige Fragen speziell zur Regionalanästhesie

Was sind die speziellen Risiken einer Regionalanästhesie ?

Ebenso wie bei einer Vollnarkose sind schwere Zwischenfälle äusserst selten. Sie können einerseits durch Unverträglichkeitsreaktionen auf die verwendeten Medikamente oder versehentliches Einspritzen des Lokalanästhetikums in ein Blutgefäss ausgelöst werden. Bleibende Nervenschädigungen (Lähmungen als Folge von Blutergüssen, Infektionen oder Nervenverletzungen) sind ebenfalls sehr selten.

Falls die Operation unerwartet länger andauert und die Betäubung nicht ausreicht, habe ich dann Schmerzen ?

Nein. Sie müssen keine Schmerzen haben. Sollte die Betäubung abklingen, bevor die Operation zu Ende ist, können Ihnen jederzeit starke Schmerzmittel gespritzt werden. Auch der Übergang auf eine Vollnarkose ist jederzeit möglich.

Kann ich bei der Operation zuschauen ?

Um Infektionen während einer Operation zu verhindern wird unter anderem das Operationsfeld nach allen Seiten hin mit sterilen Tüchern abgedeckt. Daher können Sie in der Regel bei einer Operation nicht zuschauen. Ausnahmen bilden allerdings Gelenksspiegelungen (Arthroskopien), bei denen die Operation auf einem Fernsehbildschirm mitverfolgt werden kann.

Instruktionen

- **Nüchternzeit:** Am OP-Tag dürfen Sie vor einer Anästhesie (Narkosen und Regionalanästhesien) ab Mitternacht nichts essen. Trinken von Wasser (ohne Kohlensäure) oder Tee ist bis morgens um 05.00 Uhr, bzw. bei ambulant eintretenden Patienten bis 2 Stunden vor Eintritt ins Spital, erlaubt. Ausnahmen würden speziell mit Ihnen besprochen werden. Halten Sie sich bitte unbedingt daran, weil sonst die Operation verschoben werden muss. Am Morgen des OP-Tages nehmen Sie Ihre gewohnten Medikamente mit einem Schluck Wasser ein. Auch hier würden wir Ausnahmen mit Ihnen besprochen haben.
- Bitte nehmen Sie alle wichtigen **Dokumente** (Blutgruppenkarte, Allergiepass, Schrittmacherausweis, Ausweis zur Blutverdünnung, Liste Ihrer Medikamente etc.) sowie diejenigen Medikamente, die Sie regelmässig einnehmen, ins Spital mit.
- Bitte verzichten Sie in den 10 Tagen vor dem geplanten Eingriff auf die Einnahme von Aspirin[®] oder **Aspirin-ähnlichen Medikamenten** (Aspro[®], Alcacyl[®], Alka-Selzer[®], Contra-Schmerz[®], Demoprin[®], Instacyl[®], Melabol[®], Migpriv[®], Neo-Cibalgin[®], Thomapyrin[®], Togonal-ASS[®], Treupel[®], Upsalgin[®], Valdol[®]). Sollten Sie Aspirin-haltige Medikamente als Dauermedikation einnehmen müssen (Tiatral[®], Aspirin-cardio[®] etc.), nehmen Sie bitte diesbezüglich mit Ihrem Hausarzt oder Ihrem behandelnden Arzt am Kreisspital Männedorf Kontakt auf.
- Sollte es vorgesehen sein, dass wir Sie noch am Operationstag (in der Regel 3 - 6 Stunden nach dem Eingriff) aus dem Spital entlassen, müssen Sie aus Sicherheitsgründen dabei von einer mündigen Person begleitet werden. Ebenso muss gewährleistet sein, dass Sie bis zum folgenden Morgen nicht alleine sind.
- Das selbständige Lenken eines Fahrzeuges sowie das Füllen wichtiger Entscheide (rechtsverbindliche Unterschriften etc.) ist in den ersten 24 Stunden nach einer Narkose nicht zulässig.
- Verzichten Sie im Anschluss an Operation und Narkose auf alkoholische Getränke.
- Starke Schmerzen, Nachwirkungen oder Komplikationen von Operationen und/oder Anästhesie können in seltenen Fällen eine allenfalls vorgesehene Entlassung am OP-Tag verzögern.

Wir hoffen, Ihnen vorerst alle notwendigen Informationen gegeben zu haben. Vor der eigentlichen Operation ergibt sich noch die Gelegenheit zu einem persönlichen Gespräch. Sollten aber irgendwelche Fragen bestehen, die Sie zuvor klären möchten, zögern Sie bitte nicht, mit uns Kontakt aufzunehmen. Unsere Telefonzentrale (01-922 22 11) vermittelt Ihnen gerne den Kontakt zu uns.

Fragebogen zur Anästhesie

Damit die Anästhesie bei Ihnen erfolgreich und ohne unliebsame Komplikationen verlaufen kann, sind wir auf Ihre Mitarbeit angewiesen. Bitte füllen Sie den kurzen Fragebogen genau aus und nehmen Sie ihn ins Spital mit. Halten Sie sich bitte im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit an obige Instruktionen.

Name: Vorname:..... Geb.datum:

Körpergrösse: cm

Körpergewicht: kg

| | | | | |
|-------------------------------|-------------------------------|--|------|-----|
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Wurden Sie schon einmal operiert ? | Jahr | Ort |
| | was ? | | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <input type="checkbox"/> ja | <input type="checkbox"/> nein | Haben Sie die Anästhesien gut vertragen ? | | |
| | | Warum nicht ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Leiden oder litten Sie an einer Herz- oder Kreislauferkrankung (Bluthochdruck) ? | | |
| | | an welcher ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Leiden oder litten Sie an einer Atemerkkrankung ? | | |
| | | an welcher ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Ist bei Ihnen eine Allergie bekannt ? | | |
| | | auf was ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Nehmen Sie regelmässig Genussmittel (Alkohol, Nikotin, Drogen) zu sich ? | | |
| | | welche ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Leiden oder litten Sie an Rückenproblemen ? | | |
| | | woran ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Ist bei Ihnen eine Störung der Blutgerinnung bekannt ? | | |
| | | welche ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Nehmen Sie Medikamente zur Blutverdünnung ? | | |
| | | welche ? | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Nehmen Sie zur Zeit andere Medikamente ein ? | | |
| | | welche ? | | |
| | | | | |
| | | | | |
| <input type="checkbox"/> nein | <input type="checkbox"/> ja | Frauen im gebärfähigen Alter: könnte eine Schwangerschaft bestehen ? | | |

Mit Ihrer Unterschrift bestätigen Sie, die Informationen gelesen und den obigen Fragebogen nach bestem Wissen ausgefüllt zu haben.

Datum:

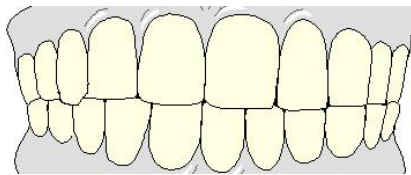
Unterschrift des Patienten:

Name: Vorname: Geb.:

Folgende Aspekte der bevorstehenden Anästhesie wurden in einem persönlichen Gespräch diskutiert:

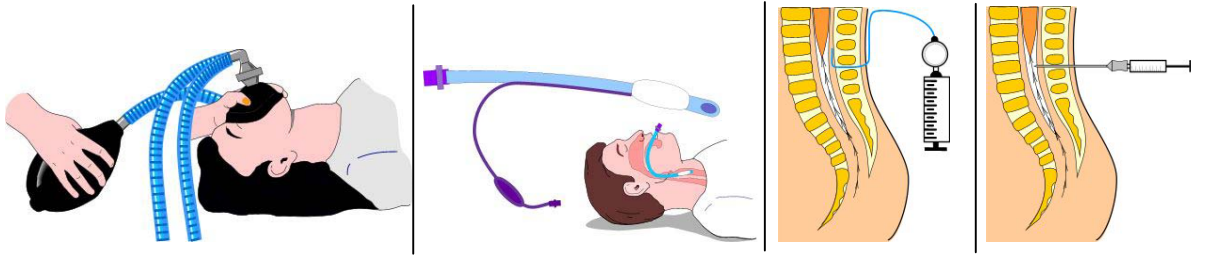
| Massnahmen | | Mögliche Komplikationen | |
|--------------------------|-----------------------------|--------------------------|---------------------------------------|
| <input type="checkbox"/> | Nüchternheit | <input type="checkbox"/> | Zahnschäden |
| <input type="checkbox"/> | Schmerztherapie: | <input type="checkbox"/> | Übelkeit / Erbrechen |
| <input type="checkbox"/> | Katheter: | <input type="checkbox"/> | Heiserkeit / Rückenschmerzen |
| <input type="checkbox"/> | Postoperativ: | <input type="checkbox"/> | Kopfschmerzen |
| <input type="checkbox"/> | Nachbeatmung auf IPS | <input type="checkbox"/> | Nervenschäden nach Regionalanästhesie |
| <input type="checkbox"/> | Bluttransfusion evtl. nötig | <input type="checkbox"/> | Versagen der Regionalanästhesie |
| <input type="checkbox"/> | Medikamentenwirkung | <input type="checkbox"/> | Verletzung vom Lungenfell |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Lagerungsschäden |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | Harnverhalt |
| <input type="checkbox"/> | | <input type="checkbox"/> | |

Zahnstatus



k = kariös
w = wackelt

b = beschädigt
f = fehlt



Ich bestätige mit meiner Unterschrift, mit dem zuständigen Anästhesisten/In alle offenen Fragen im Zusammenhang mit der Anästhesie besprochen zu haben und ausreichend über Risiken der Behandlung und deren Alternativen aufgeklärt worden zu sein. Ich erkläre mich mit folgendem, geplanten Anästhesieverfahren einverstanden:

.....

Datum: Unterschrift des Patienten:

wird vom Anästhesisten ausgefüllt

Anlässlich der Prämedikationsvisite wurden folgende Punkte speziell besprochen und das Einverständnis dafür eingeholt (zusätzliche Risikofaktoren, Besonderes):

Datum: Unterschrift des Anästhesiearztes: